

Gunther Schäuble und Wiesenhof Akud

Der Karlsruher Gunther Schäuble hat ein besonderes Verhältnis zur Zeit – zumindest dann, wenn sie in ein kleines Gehäuse gepackt ist und an kleinen Zeigern messbar. Beim Anblick einer schönen Uhr kommt er ins Schwärmen, als sei es eine schöne Frau – und das schon seit frühester Jugend. „Mein Großvater hat mich mit diesem Virus angesteckt und ich bekomme ihn nicht mehr los“, sagt er. Carl Schäuble war ein leidenschaftlicher Sammler von Uhren. Und nicht nur das. Er brachte sie von seinen Auslandsreisen mit und ließ sie, mit einem Eigenlabel versehen, in Pforzheim nach eigenen Wünschen oder denen entsprechender Kunden individuell gestalten. Verkauft wurden sie unter dem Namen „Schäuble und Söhne“; vor dem Krieg im eigenen Laden in Bruchsal, danach zog das Geschäft in die Gerwigstraße 34 in der Karlsruher Oststadt um. Carls Sohn Ludwig betreibt dort heute noch einen Laden für Kurzwaren.

Gunther Schäuble studierte unterdessen Betriebswirtschaftslehre und nutzte seine Leidenschaft zunächst ganz profan: Er finanzierte sich mit dem Verkauf von Uhren sein Studium. In der Schweiz fand er einige interessante Stücke, die er, ganz nach dem Vorbild seines Großvaters, modifizierte und veraußerte. Als Betriebswirt stieg er in die Marketingbranche ein und fand auch hier einen Weg seiner Passion zu frönen. „Ich schulte Uhrmacher, die zwar die schönsten Uhren herstellten, aber keine Wege fanden, sie zu verkaufen“, so Schäuble. Hier, unter Eidgenossen, konnte er seine ganze Begeisterung zum Ausdruck bringen. „Die Liebe für Uhren können vielleicht nur die wenigsten verstehen, aber eigentlich ist sie völlig verständlich“, sagt der 44-Jährige und redet sich richtig in Stimmung. „Es gibt nichts perfekteres auf der Welt als eine Uhr. Mehrere 100 Einzelteile stecken in einem kleinen Gehäuse und arbeiten in einem Mechanismus zusammen, der die Zeit zählt. Für mich ist es faszinierend und entspannend zugleich eine mechanische Uhr aufzuziehen und zu sehen und zu hören, wie dieser Mechanismus in Gang kommt“, erzählt Gunther Schäuble mit einem Leuchten in den Augen. Und noch etwas macht für

ihn die Faszination Uhr aus: „Sie ist ein wunderschönes Schmuckstück und vervollständigt jedes Outfit. Wenn jemand die für ihn richtige Uhr gefunden hat, die zu ihm passt, ist das viel Wert“, so Schäuble weiter. Er selbst hat die richtige Uhr noch nicht gefunden – und das, obwohl er seit Jahren den Markt verfolgt und vergleicht. „Irgendetwas stört mich immer“, sagt der Kenner. Doch etwas anderes meint er auf diesem Wege herausgefunden zu haben: Was die Uhr haben muss, die zu vielen Menschen passt und trotzdem etwas ganz Besonderes ist. Mittlerweile hat der Karlsruher Betriebswirt eine ganze Uhrenlinie entworfen, die Automatik in den Varianten Klassik und Sport, einen Sport-Chronographen mit Auto-matikwerk und die klassische Handaufzugsuhr (www.seit1924.de). Das Besondere an diesen Uhren: Sie sind zu 100 Prozent badische Produkte, das heißt vom Werk (Das Handaufzugswerk wird in Mannheim hergestellt und modifiziert) über das Gehäuse, bis hin zum Armband werden alle Teile in Baden produziert. „Und damit sind wir die Einzigen im ganzen Umland, die so etwas geschafft haben“, sagt Gunther Schäuble und strahlt. Die guten Stücke werden einzeln gefertigt und sind somit Unikate. Gunter Schäuble arbeitet nur auf Bestellung und geht dabei auf die Wünsche der Kunden ein, sodass eben letztlich das gesuchte, individuelle Schmuckstück dabei herauskommt.

Von der Schönheit und Sportlichkeit der Uhren hat er jetzt auch den deutschen Ex-Rad-Profi Jens Heppner überzeugt. „Ich bin immer wieder begeistert, wenn Gunther die Tasche aufmacht und ich diese Uhren darin liegen sehe“, sagt Heppner, der ist ein echter Fan von Schäuble & Söhne geworden, und zwar privat als auch geschäftlich. 2006 wird Gunther Schäuble das deutsche Rennteam Wiesenhof-Akud mit seinen Uhren sponsern und hat eigens hierfür auch eine eigene Kollektion entworfen, später sollen Brillen und Schreibgeräte folgen. „Für mich als Karlsruher schließt sich damit irgendwie ein Kreis. Karlsruhe ist Fahrradstadt und Uhren und Fahrräder haben etwas gemeinsam – Räder“, sagt er lachend. Außerdem habe er selbst ein Faible für den Radspport.

Mehr Infos unter: www.seit1924.de

